

ZBR MitarbeiterInnen

Information

Sehr geehrte Kollegin,
Sehr geehrter Kollege,

im Anschluss an die letztwöchige Vorstandssitzung melde ich mich mit einem Bericht aus dieser Sitzung, aber auch zu zahlreichen anderen aktuellen Themen aus AUVA, Zentralbetriebsrat und GPA-djp bei Ihnen. Aufgrund einer Erkrankung von GD Dr. Köberl wurde sowohl die wirtschaftliche Situation, als auch der allgemeine Geschäftsbericht von GD Stv. Mag. Kaippel dem Vorstand präsentiert. Zusammengefasst ist dazu anzumerken, dass sich die wirtschaftlichen Perspektiven zwar besser entwickeln als erwartet, dass die AUVA für die nächsten Jahre dennoch voraussichtlich Budgetabgänge von jeweils rund 40 Mio Euro zu erwarten hat. In seinen Ausführungen ging GD Stv. Mag. Kaippel vor allem auf die Kooperationen und das Projekt ESA (s. unten) ein und stellte dar, dass es in einigen Bereichen notwendig sein wird, Investitionen zu tätigen, um mittelfristig nachhaltige Einsparungen erzielen zu können. Im weiteren Verlauf der Sitzung nahm der Vorstand die vorläufige Kostenrechnung für 2016 zustimmend zur Kenntnis und beschloss auch eine Betriebsvereinbarung zum Thema „Videoüberwachung“ (s. Intranet).

Für sehr kontroversielle Diskussionen sorgte ein Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung. Dabei ging es um die Besetzung eines freien Dienstpostens mit einem Beauftragten, der für die Überwachung der Einhaltung der Arbeits- bzw. Ruhezeiten zuständig sein wird. Begründet wurde diese Maßnahme damit, dass es offenbar in allen Bereichen der AUVA wiederholt zu derartigen Übertretungen kommt (s. auch heutiges Schreiben von GD Stv. Mag. Kaippel) und die Mitglieder des Vorstandes zwar Arbeitszeitüberschreitungen nicht überprüfen können, aber finanziell dafür persönlich haftbar sind. Kritisiert wurde allerdings u. a. dass dieser Dienstposten zu kurz ausgeschrieben war und mit einem Sondervertrag ausgestattet wurde. Detail am Rande, aus einem Hearing ging der ehem. Obmann Stv. Werner Gohm als Bestgeeignetster hervor und soll diese Position ab November bekleiden. Zuvor werden sich allerdings sowohl die Aufsichtsbehörde als auch der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherung (HVB) mit den vorgebrachten Einwänden befassen.

Gespannt wartet man innerhalb der AUVA auch auf das Ergebnis einer Reformstudie, die seitens der Bundesregierung in Auftrag gegeben wurde und die wesentlichen Einfluss auf die Zukunft der AUVA haben könnte. Einerseits wird ein 3-Sparten System – bestehend aus GKK, PVA und AUVA diskutiert, was eine Stärkung unseres Trägers mit sich bringen würde, andererseits fordern die Landeshauptleute eine Regionalisierung der Sozialversicherung. Das Ergebnis dieser Studie wird mit großer Spannung für März 2017 erwartet.

Aktuelle Themen aus der AUVA

Effizienzsteigerungsanalyse (ESA) – ZBR fordert konkrete Zahlen

Im Vorfeld des Vorstandes wurde die ESA Projektleitung (diese besteht aus den Obmännern Ofner, Birbamer und Pörtl und den GD's Köberl, Kaippel und Mück und mir als ZBRV) aus den 6 ESA Unterprojekten (Führung, Prävention, Leistung, Projekte und Prozesse, Einkauf und Facility Management) informiert. Die Programmkernteams (im Wesentlichen alle AUVA DirektorInnen plus je 1 ZBR VertreterIn) hatten bereits in der Vorwoche die jeweiligen Zwischenergebnisse diskutiert und teilweise ergänzt. Während wie z. B. im Teilprojekt „Projekte und Prozesse“ neue Aufgaben formuliert wurden, die ohne Personalaufstockung zu inakzeptabler Mehrbelastung führen würden, finden sich in anderen Projekten wie z. B. im Projekt „Einkauf“ Optimierungsvorschläge, die zu Personaleinsparungen führen sollen. Da die konkreten personellen Auswirkungen entweder gänzlich fehlen oder für uns nicht nachvollziehbar dargestellt sind, forderten wir für die weiteren Schritte ein konkretes Zahlenmaterial ein. Seitens der Generaldirektion wurde klargestellt, dass man grundsätzlich durch ESA keine Reduzierung von bestehendem Personal beabsichtigt, sondern dass lediglich Veränderungen des Aufgabengebietes für betroffene KollegInnen zu erwarten seien. Bis zur nächsten Präsentation aus den Teilprojekten (im Vorfeld des November VOS) wird die ZBR Arbeitsgruppe alle vorliegenden Zwischenergebnisse analysieren und im Rahmen einer Aussprache in der Generaldirektion die ZBR Positionen einbringen.

Medienberichte um Kooperation in Salzburg sorgen für Aufregung

Eine geballte Berichterstattung bzgl. einer Zusammenführung der Unfallheilbehandlung in Salzburg an einem Standort sorgte Mitte September bei unseren Salzburger KollegInnen verständlicherweise für massive Verunsicherung. Warum wird man über derart wesentliche Veränderungen über die Medien informiert? Was bedeutet diese Zusammenlegung für die Beschäftigten und den jetzigen Standort? Sind Arbeitsplätze gefährdet oder verabschiedet sich die AUVA von der Unfallheilbehandlung in Salzburg? – Im Rahmen einer VAV Sitzung bedauerte der Obmann – der zwischenzeitlich ein Schreiben an unsere KollegInnen verfasst hatte – diese Entwicklung und stellte fest, dass er ebenfalls von dieser Berichterstattung überrascht wurde. Auslöser sei ein Treffen gewesen, wo Vertreter der AUVA als auch der SALK (Salzburger Landeskliniken) Gespräche über die Aufnahme von Verhandlungen zu einem „Letter of Intent“ (Absichtserklärung) bzgl. einer Kooperation des UKH mit dem LKH Salzburg (ähnlich wie in Klagenfurt) geführt hatten. Die Frage wann denn diese Absichtserklärung vorliegen würde und wie diese Informationen an die Medien gelangen konnten, konnte der Obmann mit dem Hinweis auf die Verhandlungen, die inhaltlich noch offen sind, nicht beantworten. Der örtliche Betriebsrat reagierte mit der Einberufung einer Betriebsversammlung in deren Rahmen die Belegschaft umfassend informiert werden soll.

Obmann KommR DDr. Ofner – Informationsgespräch zu weiteren Kooperationen

Im Rahmen eines umfassenden Informationsgespräches informierte mich der Obmann über den aktuellen Stand weiterer laufender oder geplanter Kooperationsgespräche (s. auch ZBR Juni Mitarbeiter Info). Ziel der Gespräche ist es einerseits die Konsiliararztproblematik (die

AUVA ist nicht in der Lage alle medizinisch notwendigen Fachbereiche selbst abzudecken) zu lösen und somit die jeweiligen Standorte nachhaltig abzusichern, eine bessere finanzielle Beteiligung der Länder zu erreichen, aber auch durch Kooperationen in bestimmten Arbeitsfeldern (z. B. Labor, Küche, Haustechnik etc.) Dienstposten einzusparen. Etwaige Kündigungen durch derartige Kooperationen sind allerdings – wie jetzt auch schon in Klagenfurt – definiertes Nichtziel. Während einige Kooperationen eine Verlagerung des Standortes mit sich bringen können (z. B. Klagenfurt, Salzburg), sollen bei anderen Kooperationen (z. B. Linz, Meidling) die jeweiligen Standorte beibehalten werden. Im Vorfeld des nächsten VOS hat der Obmann sein Kommen zur AUVA BetriebsrätInnenkonferenz 2016 zugesagt, in deren Rahmen er umfassend über den aktuellen Stand der Dinge, besonders in Sachen Kooperationen, berichten wird. Der ZBR bekennt sich grundsätzlich zur Notwendigkeit von Kooperationen (unser diesbzgl. Positionspapier können Sie bei Ihrem örtlichen Betriebsrat oder unter zentralbetriebsrat@auva.at anfordern), wir erwarten aber eine entsprechende Einbindung und Mitwirkungsrechte. Prämisse für uns ist, die Interessen unserer KollegInnen zu berücksichtigen und umfassend zu informieren.

✚ Evaluierung aller Betriebsvereinbarungen (BV) soll neue Vereinbarungen bringen
Wie berichtet werden zur Zeit alle zwischen AUVA und ZBR abgeschlossenen BV's durch ein Projektteam, das sich aus Juristen, ExpertInnen und ZentralbetriebsrätInnen zusammensetzt, evaluiert und an aktuelle Gegebenheiten angepasst. Nachdem die Arbeit weitgehend beendet ist, soll nunmehr das Ergebnis in den nächsten Wochen der Generaldirektion übergeben und ggf. Korrekturen eingearbeitet werden. Wesentliche inhaltliche Änderungen sind allerdings nicht vorgesehen. Eine Ausnahme bilden BV's die gänzlich neu erarbeitet werden. Nachdem Vereinbarungen wie z. B. „Videoüberwachung“, „Kunden- und Patientenbefragungen“ und „Privatpatienten“ schon abgeschlossen und teilweise in Kraft sind, soll es zudem noch Vereinbarungen zu „Dienstbeschreibungen“, „Tod, Trauer und Krankheit“ und nicht zu Letzt zu „Integration und Inklusion“ geben.

Das ZBR Themen Stenogramm

✚ Dr. Herbert Koutny ist zum neuen Direktor in der LS Salzburg bestellt worden...
...und übernimmt somit die Nachfolge von Dr. Susanne Oberrauch-Odar, die mit September ihren Ruhestand angetreten hat. Der gelernte Jurist ist seit 1997 in der AUVA beschäftigt und nimmt seit 2002 die Position des Verwaltungsleiters des US ein. Wir gehen davon aus, dass für diese Position zeitnah eine Nachfolge bestellt wird, wünschen Direktor Dr. Koutny für seine neue Arbeit alles Gute und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

✚ KABEG – Vertrag mit Land Kärnten ist noch ausständig...
...während der künftige Standort unseres UKH Klagenfurt an der Chirurgie Ost am Gelände des Wörtherseelinklinikums inzwischen vereinbart ist und die Kooperationsfelder klar definiert sind, gilt es nun die konkreten Verhandlungen über die künftige Finanzierung mit dem Land Kärnten zu führen, - ein Vertragsabschluss erscheint in den nächsten Monaten möglich.

Wien – Projektgruppe soll Zusammenführung fixieren

Unter der Leitung des LS Wien Vorsitzenden KR Rudolf Silvan soll die organisatorische und rechtliche Zusammenführung der beiden Wiener UKH erfolgen. Ziel dabei ist es einerseits, die Behandlungsqualität zu erhöhen und andererseits durch Kooperationen und dem Nutzen von Synergien Einsparungen zu lukrieren. Die BR-Vorsitzenden aus dem LBK (Manfred Rabensteiner) und dem UM (Robert Rois) sind maßgeblich in das Projekt eingebunden.

BV PrivatpatientInnen – Diskussionen gehen weiter

Die Betriebsvereinbarung, die zwischenzeitlich auch von der AUVA Kontrollversammlung bestätigt und von den Vertragsparteien unterzeichnet wurde, sorgt weiter für Diskussionen. So wird u. a. in diesen Tagen die Verwendung und Verwaltung der Poolgelder für nicht ärztliches Personal vereinbart. Die Betriebsvereinbarung tritt mit 1. Jänner 2017 in Kraft.

NEOS – Parlamentarische Anfragen zur AUVA

Mit gleich 2 Anfragen konfrontierten die NEOS die AUVA in den letzten Monaten. Zum einen wollte der Parlamentsklub Aufklärung über Zuschüsse zur Kinderunterbringung und zum zweiten forderten die Parlamentarier eine Darlegung über die Leistungen der AUVA und deren regionale Unterschiede. Der Hintergrund dieser Anfragen bleibt abzuwarten.

Poststelle – Hauptverband (HVB) der SV bestätigt ZBR Position

In einem Schreiben an die AUVA teilte der HVB mit, dass, wenn die KollegInnen gewisse Tätigkeiten verrichten, eine Einreihung in Gehaltsstufe BII vorzunehmen ist. Wie berichtet war trotz intensiver Bemühungen bisher kein Vergleich mit der AUVA möglich. Inzwischen drängt die Zeit - ein erster Verhandlungstermin wurde für Mitte Oktober bereits festgesetzt.

AKIS – vorzeitiges Ende scheint unvermeidbar

Grund dafür sind Lieferprobleme der Firma Cerner, die offenbar die von ihr angebotenen Leistungen nicht im vertraglich festgelegten Zeitraum erfüllen kann. Das „Roll Out“ in den beiden Pilothäusern Tobelbad und Linz wurde zwischenzeitlich abgesagt – nach möglichen Alternativlösungen wird gesucht – wir werden weiter berichten.

Eigene Einrichtungen – Patientenbefragungen werden durchgeführt

Die im Rahmen des April Vorstandes beschlossene BV zur Patienten- und KundInnenbefragung steht vor ihrer Nagelprobe. Schließlich werden von 12. September bis 12. Dezember in den UKH und RZ der AUVA im Sinne der Qualitätssicherung schriftliche Patientenbefragungen durchgeführt. Ziel der BetriebsrätInnen ist es dabei einerseits bei möglichen Verbesserungen mitzuwirken und andererseits die Interessen unserer KollegInnen – insbesondere im Sinne von Leistungskontrollen und Datenschutz – zu wahren.

EDV Schlichtungskommission – Empfehlung zu vFM an Generaldirektion

Nach Eingabe durch ZBRV Stv. R. Niedermaier befasste sich die Kommission mit der Anwendung des „visual Facility Management“ (vFM) und wies im Rahmen einer Empfehlung darauf hin, dass das vFM in den Bereich der „BV personenbezogene Daten“ fällt und deshalb Auswertungen, die zur Leistungskontrolle herangezogen werden können zu unterlassen sind.

Dienstpostenplanberechnungen mit Stoppuhr?

Für Unruhe und Unmut sorgte in einigen unserer UKH eine für AUVA Verhältnisse sehr ungewöhnliche Maßnahme. Mittels Stoppuhr wurden in einigen Bereichen Arbeitsabläufe unserer KollegInnen gemessen. Einmal mehr wurden weder Betriebsrat noch betroffene KollegInnen informiert – wir werden diese Vorgänge abklären und weiter berichten!

RZ Weißer Hof feiert 30-jähriges Jubiläum

Im Herbst 1986 wurde das RZ Weißer Hof als Nachfolgezentrum des wesentlich kleineren RZ Stollhof eröffnet. Am Freitag, den 14. Oktober soll in einem Festakt die 30-jährige Erfolgsgeschichte (das RZ hat sich zu einem unverzichtbaren Bestandteil in der Rehab – Landschaft entwickelt) dargestellt werden. Auch wenn unserem Weißen Hof in den nächsten Jahren Veränderungen bevorstehen und Investitionen notwendig werden, gratulieren wir zum Jubiläum und wünschen alles Gute für die nächsten 30 Jahre!

Gespräche zum Sozialfonds 2017 werden aufgenommen

Freilich sind auch diese Verhandlungen von der schwierigen finanziellen Situation der AUVA geprägt. Wir erinnern uns jedoch an das Bekenntnis der AUVA, dass die Beitragsreduzierung aus dem Jahr 2014 nicht zu Lasten der Belegschaft gehen kann und gehen deshalb mit dem Ziel, alle derzeitigen Sozialleistungen zu erhalten in diese Gespräche – wir werden berichten.

Sozialfondsansprüche zu Kinderunterbringung und Aus- und Weiterbildung...

...können ab sofort bei Ihrem örtlichen Betriebsrat, der diese nach den Vorgaben des Hauptverbandes der SV und der ZBR/AUVA Richtlinien zu prüfen hat, eingebracht werden. Ein vom ZBR nominiertes Sozialfondskomitee wird im Jänner die Ansprüche nochmals überprüfen und über die Möglichkeit einer Zuwendung entscheiden.

Dienstrechtsverhandlungen – ZBR Forderungskatalog wurde eingebracht

Ob Zulagenforderungen für TherapeutInnen, Einreihungsbestimmungen für bisher externe MitarbeiterInnen (z. B. Musiktherapie), Höherreihung von Pflege- und Verwaltungsberufen, die Gleichstellung von Küchenleitern oder bessere Regelungen für die Verwendungszulage im Arbeiterbereich etc. All diese Forderungen wurden von uns der GPA-djp bzw. VIDA übermittelt und werden in den nächsten Wochen im Hauptverband verhandelt.

Pensionskassa (PKA) – Performance muss nachhaltig verbessert werden

Ein besonderes Schwerpunktthema, das eigens verhandelt wird, bildet die Pensionskassa. Unter der Leitung von ZBR R. Hawlicek (FVZ) hat eine GPA-djp ARGE Forderungen zur Verbesserung der Performance der PKA geschnürt. Erfreulich auch die Entwicklung im neu formierten Aufsichtsrat der PKA. Bei der Neukonstituierung wurde mit unserem Kollegen BRV DI Erik Lenz ein unmittelbar Betroffener zum stv. Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Gehaltsverhandlungen – erste Termine wurden fixiert

Für die diesjährige Herbstlohnrunde wurde mit Dienstag den 8. 11. bereits ein Auftakttermin fixiert. Bei geringem Wirtschaftswachstum und einer Inflationsrate von unter 1% sind die Rahmenbedingungen denkbar ungünstig – wir werden aus den Verhandlungen berichten.

AUVA Betriebsräte treffen sich zu ihrer jährlichen Konferenz in Wagrain

Mehr als 100 BetriebsrätInnen, BVP's und Gleichbehandlungsbeauftragte aus allen Bereichen der AUVA werden sich von 23. – 25. November im salzburgerischen Wagrain zur diesjährigen BetriebsrätInnenkonferenz treffen. Bei den Beratungen werden neben aktuellen Themen aus der AUVA auch der aktuelle Stand zu den Kooperationen, das Projekt ESA, aber auch eine Reihe von rechtlichen Themen an der Tagesordnung stehen. Zum Abschluss der Konferenz wird Obmann KommR DDr. Ofner als unser Gast erwartet.

Personalrochade im Zentralbetriebsrat wurde umgesetzt

Der bisherige Vorsitzende des UM Gerald Hautz ist mit 1. September in die LW gewechselt und somit aus dem ZBR ausgeschieden. Zu seinem Nachfolger wurde unser Kollege BRV Robert Rois gewählt, der ab sofort den ZBR auch im Wiener Präventionsteam vertritt. Das frei gewordene ZBR Mandat hat Kollege R. Hawlicek übernommen

Nach Businessrun bildet das ZBR Kegeltturnier den sportlichen Jahresabschluss

Nachdem die AUVA-TeilnehmerInnen beim Businessrun zum Teil beachtliche Erfolge erzielen konnten (auch an dieser Stelle herzlichen DANK an AUVA Organisator BRV Martin Prokop), bildet das ZBR / AUVA Kegeltturnier, das vom 18. – 19. November traditionell in Graz über die Bühne gehen wird, den sportlichen Jahresabschluss. Wir bedanken uns jetzt schon beim Organisationsteam unter der Leitung von BRV Kurt Wohlmuther und wünschen „Gut Holz“.

Werte Kollegin, werter Kollege,

Ich bedanke mich sehr herzlich für Ihr Interesse und Ihre Kenntnisnahme.

Ich hoffe es ist gelungen, Ihnen einen Überblick über die derzeit wichtigsten Themen in AUVA und Zentralbetriebsrat zu verschaffen. Für Rückfragen bzw. für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihren Betriebsrat oder per Mail an zentralbetriebsrat@auva.at.

Die nächste ZBR MitarbeiterInneninformation übermittle ich Ihnen voraussichtlich in der Folgewoche der nächsten Vorstandssitzung (30. November). Bis dahin wünsche ich Ihnen alles Gute und bedanke mich für Ihre Kenntnisnahme.

Mit freundlich kollegialen Grüßen

Wolfgang Gratzner
(Vorsitzender des AUVA Zentralbetriebsrates)

Wien, am 5. Oktober 2016